

Brücke der Freundschaft (Teil 1):

Von Kettenhemden, Knöpfen und neuen Freundschaften

Im September 2025 trafen sich Schülerinnen und Schüler unserer 8. und 9. Klassen mit Gleichaltrigen Zákładní škola Karlovy Vary (Karlsbad) — begleitet von je zwei Lehrkräften — im Geschichtspark Bärnau-Tachov. Ziele des Treffens waren Geschichte anfassen, Sprache ausprobieren und neue Kontakte knüpfen.

Die Programmpunkte klangen zunächst abenteuerlich: Sprachspiele zum Warmwerden, eine gemeinsame Besichtigung der detailgetreuen Rekonstruktionen mittelalterlicher Häuser und der kleinen Motte (eine frühmittelalterliche Burg. Höhepunkt für viele waren hier das Anprobieren von Kettenhemd und Helm. Einige sahen kurzzeitig aus wie frischgebackene Rittersleute auf Instagram, andere stellten fest, dass mittelalterliche Mode nicht unbedingt rückschonend ist.

Für Action sorgten Bogenschießen und das gemeinsame Stockbrotbacken am Feuer im Langhaus — perfekt, um sich zwischen Bogenschießen und Rundgang aufzuwärmen. Unerwartet kurzweilig war ein Besuch im Knopfmuseum: Jeder Teilnehmer durfte sich einen Schlüsselanhänger zusammenstellen. Hier zeigte sich, dass handwerkliches Geschick nicht immer gleichmäßig verteilt ist — glücklicherweise halfen talentierte Schülerinnen und Schüler den weniger Geschickten (Lehrkräfte inklusive), so dass am Ende niemand mit losem Faden nach Hause ging.

Die Abende gehörten den Gesprächen und kleinen Spielen: Tischrunden, in denen Deutsch und Tschechisch wie bunte Puzzleteile zusammengelegt wurden, und viele Momente, in denen aus Fremden langsam Freunde wurden. Der Abschied fiel manchem ziemlich schwer — doch die Vorfreude half: Das nächste Treffen im Frühjahr war bereits in Planung. Die Brücke der Freundschaft steht also stabil — mit Knoten aus Knöpfen, Lagerfeuer und gemeinsam geübten Grußformeln.



A. Dill

Brücke der Freundschaft (Teil 2):

Unsere Reise nach Karlsbad: Sprudel, Oblaten und Porzellantassen

Vorbereitung ist alles: Bevor unsere Gruppe die Reise nach Karlsbad antrat, bastelten die Schülerinnen und Schüler kleine Gastgeschenke und auch Frau Ramer frischte mit einem Mini-Sprachkurs die Kenntnisse der Schüler auf.

Angekommen in Karlsbad wurden wir von den bereits bekannten Schülern und Lehrkräften mit offenen Armen empfangen und es fand ein herzlicher Austausch von Willkommensgeschenken statt. Es folgte eine Schulbesichtigung und ein Rundgang durch die Kurstadt mit Verkostung an den verschiedenen Quellen, z. B. am berühmten „Sprudel“. Der intensive Geschmack war für die meisten eindeutig zu „gesund“ — sprich: nicht jedermanns Sache. Als Wiedergutmachung dienten die leckeren Karlsbader Oblaten.

Danach konnten die Teilnehmer erstmal in der Unterkunft durchschnaufen. Probleme beim Auspacken (gell, Tim?) sorgten für kurzzeitige Aufregung, wurden aber mit vereinten Kräften gelöst. Die Unterbringung im idyllischen Gutshof Bernard außerhalb von Karlsbad erwies sich als Glücksgrieff: Tiere wie Esel, Kaninchen, Pony und Ziegen sorgten für Ausgleich nach anstrengenden Stadterkundungen.

Ein Tagesausflug nach Prag stand ebenfalls auf dem Programm. Astronomische Uhr, Karlsbrücke und die Burganlage beeindruckten uns — und boten reichlich Fotomotive. Den Abschluss der Reise bildete ein Besuch in der Porzellanfabrik Thun: Jeder durfte hier seine eigene Tasse dekorieren. Das Ergebnis werden wir hoffentlich bald in den Händen halten, wenn uns die Karlsbader Schüler im September ihren Gegenbesuch abstaten. ...

Wir hoffen, dass, wir unseren neuen Freunden eine ebenso ereignisreiche und schöne Zeit bieten können.

Wir bedanken uns besonders beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond für die Förderung des Projekts.

A. Dill

